

Exemplar der Münchener Staatsbibliothek kennen — hat die Vertragsurkunde Barbarossas das Datum: *Actum anno domini MCXCIII, indict. X, regnante domino Henrico sexto Rom. imperatore invictissimo, regnum eius XXIII, imperio secundo, pridie nonas februarii*, und der Treueid der Tortonesen entsprechend: *Anno domini MCXCIII, indictione X, prid. non. februarii*. Beidemale stimmt also die Jahres-, Indiktions- und Tagesangabe wörtlich mit der der Bestätigungsurkunde Heinrichs VI.¹ überein: ein Zweifel über die Herkunft der Datierung ist nicht möglich. Aber trotz der so eindeutigen 1193er Datierung finden sich bei DA MILANO vor der Vertragsurkunde noch die Worte: *Privilegium domini Federici imperatoris 1183!* DA MILANO bringt also die beiden Jahreszahlen 1183 und 1193 nebeneinander zu Beginn und am Schluß der Urkunde, und zwar die Jahreszahl 1193 mit den dazugehörigen genauen Datierungsangaben der Regierungszeit Heinrichs VI., dagegen die Zahl 1183 ohne jeden Zusatz nur als Überschrift. Man wird hier sogleich den Verdacht hegen, daß DA MILANO die Überschrift willkürlich hinzugefügt habe, weil er die Unmöglichkeit der vorgefundenen 1193er Datierung erkannte. Und in diesem Verdacht wird man bestärkt, wenn man beobachtet, wie bei DA MILANO in der Veröffentlichung einer anderen Urkunde der Fall einer zweifellos willkürlichen Datierung nachweisbar erscheint. DA MILANO druckt nämlich — und sein jüngerer Landsmann SALICE ist ihm darin gefolgt² — unmittelbar nach den beiden oben besprochenen Dokumenten, dem Vertrag und dem Treueid, noch eine zu Salerno am 10. Februar ausgestellte Kaiserurkunde, die in das J. 1221

novembre 1599'. Die beiden uns interessierenden Urkunden, der Vertrag und der Treueid, sind S. 133 ff. und 137 f. abgedruckt.

¹) In der Urkunde Heinrichs VI. (Bibl. della Soc. Stor. Subalp. 31, 99 und 49, 17) lautet die Datierung: *Actum anno domini MCXCIII, indictione X, regnante domino Henrico sexto Romanorum imperatore invictissimo, regni eius anno XXIII, imperii secundo. Data per manum Sigelochi protonotarii, pridie nonas februarii*. Daß hier in der Bezeichnung der Indiktion und der Königsjahre Zeitangaben des vorausgehenden Jahres 1192 beibehalten sind, das entspricht dem damaligen Kanzleigebrauch: s. St. 4791. 4793. 4794. 4795. 4801. 4811. 4812^a. 4813. 4814. Hiernach dürfte auch im Original des Tortoneser Vertrags (St. 4795^a) die 10. Indiktion gestanden haben und nicht die zum J. 1193 gehörende 11. Indiktion, die allerdings in der Vorurkunde Barbarossas bei SCHIAVINA (s. o.) angegeben ist. ²) SALICE S. 518 f.